

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 18

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

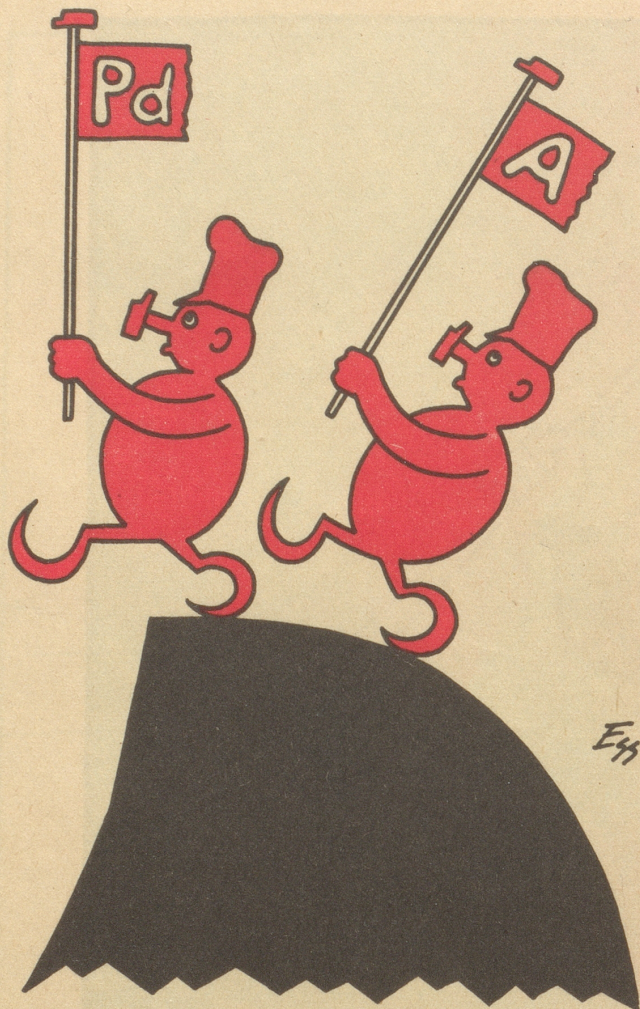
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

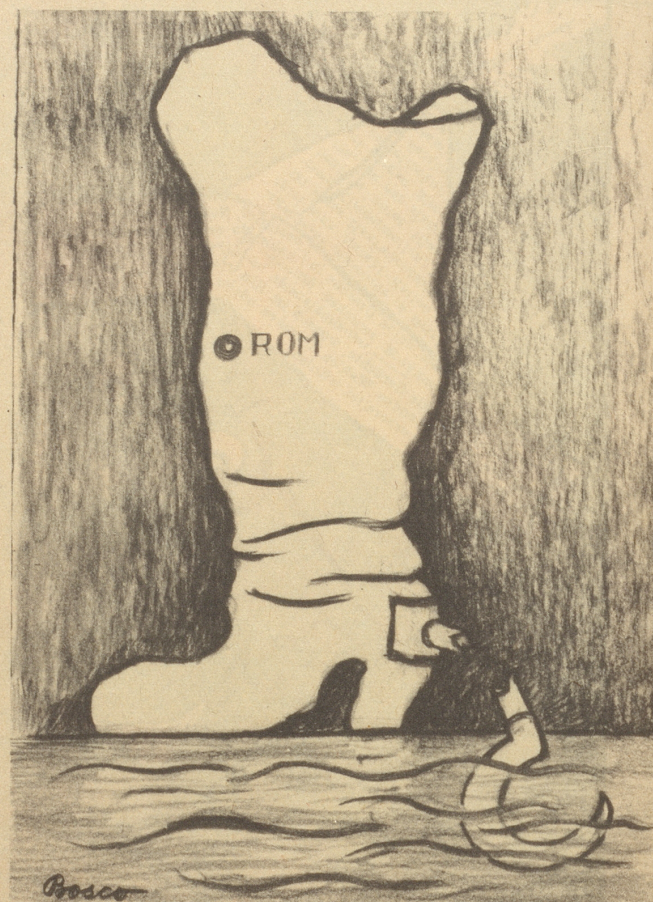
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prost der Abfuhr



Abverheit

DER WITZ DER WOCHE

-- und Stalin sprach:

Die meisten Politiker der Großmächte behandeln die kleineren Staaten von oben herab. Die Sowjetunion dagegen betrachtet den russisch-finnischen Vertrag als ein Abkommen zwischen gleichberechtigten Staaten.

Lieber Nebli!

Urs soll Besorgungen machen. Sein Mueti schärft ihm ein: «Lueg, daß de Schwiizeranke überchunsch!» — Kurze Zeit darauf ist der Kleine mit vollbe-
packter Tasche zurück: «Du, Mueti, si hei kei Schwiizeranke gha, i ha du dänkt, i nähn Hiesigel» R. H.

Aus der Mottenkiste

Bei einem berühmten Orchester (ich hörte es vom Leipziger Gewandhaus-
orchester) dirigierte ein junger Kapell-
meister ein Probekonzert. Am nächsten
Tag fragt ein Orchestermusiker, der nicht
dabei war, einen Kollegen: «Na, wie
war denn der neue Dirigent?» «Ach,
der ist ganz brauchbar, er hat den Auf-
takt gegeben und dann hat er keinen
nennenswerten Widerstand mehr ge-
leistet.» Fragt der andere: «Was hat er
denn eigentlich dirigiert?» «Ja, das
weiß ich nicht. Wir haben jedenfalls
die Dritte Beethoven gespielt.» F.

*

Der berühmte Arzt Rudolf Virchow
(1821—1902) prüfte einmal einen Stu-
denten der Medizin: «Angenommen,

Sie werden zu einem Patienten gerufen,
der heftige Gallensteinkolik hat; was
verordnen Sie da zunächst zur Schmerz-
linderung?» «Morphium», erwiderte der
Kandidat. «Sehr richtig! Und welche
Menge?» «Null Komma fünf Gramm!»
«Schön, und welches ist dann Ihre näch-
ste Aufgabe?» Da der Kandidat schwieg,
erklärte Virchow streng: «Das ist denk-
bar einfach. Sie stellen den Totenschein
aus, weil der Patient an der falschen
Kommastellung gestorben ist.» N.

An unsere Freunde!

Unverlangt eingesandte Text-Beiträge werden
nur dann zurückgesandt, wenn denselben ein
frankiertes und adressiertes Couvert bei-
liegt.

Wir bitten, den Zeitungsausschnitten für den
Gazetten-Humor keine Retourmarken beizulegen.
Textredaktion.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nahe Café Ryffli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



CINZANO
TORINO

Willy Dietrich
Bern
Nahe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar

